

## Mitteilungsvorlage

**Drucksachen-Nr. 0023/2016**  
**öffentlich**

<b>Gremium</b>	<b>Sitzungsdatum</b>	<b>Art der Behandlung</b>
Jugendhilfeausschuss	25.02.2016	Beratung

### Tagesordnungspunkt

#### **"Was denkt Ihr über Euren Stadtteil?" - Ergebnisse zu Kinderbefragungen**

Innerhalb des zweiten Halbjahres 2015 haben mehrere Kinderbefragungen und -beteiligungen stattgefunden. Ziel von Beteiligungen ist es, Kinder und Jugendliche als Expertinnen und Experten für die eigenen Anliegen zu sehen und sie in ernsthafter Weise an Prozessen zu beteiligen, damit sie bereits zu diesem Zeitpunkt merken, dass ihre Stimme Gewicht hat. Bei den durchgeführten Maßnahmen ging es darum, dass Kinder ihren Stadtteil und damit „ihre“ Orte bewerten. Dabei steht der Gedanke im Vordergrund, Kinder und Jugendliche zu unterstützen, sich Orte des Sozialraums zu eigen zu machen und diese gestalten zu können.

Eine Kinderbefragung wurde während des Festes zum Weltkindertag im Stadtteil Bockenberg mittels der Methode "Motzmonster und Wunschbaum" durchgeführt. Beim „Motzmonster“ wurden die Kinder aufgefordert, die Dinge zu benennen, die sie in ihrem Stadtteil stören. Diese wurden auf Moderationskarten geschrieben und an das Monster gehangen. Zwei Themen nannten die Kinder dabei am häufigsten: Zum einen die Beschmutzung von Straßen und Grünflächen durch Hundekot und zum anderen die vielen Baustellen, die das Bewegen im Straßenraum (insbesondere auf dem Schulweg) für Kinder schwierig machen, da sich bisher bekannte Wege ändern und die neuen Wege und Überquerungen für Kinder nicht ersichtlich sind. Weitere Themen, über die sich die Kinder beschwerten, sind Umweltverschmutzung und hohe Lautstärke im Straßenraum.

Der Wunschbaum wurde von den Kindern mit Kärtchen rund um das Thema Spiel- und Freizeitmöglichkeiten behangen. Vorwiegend ging es dabei um die Ausstattung und Neuschaffung von Spiel- und Aufenthaltsflächen, wie der Wunsch nach mehr Spielplätzen oder einer Nestschaukel auf einem Schulhof oder auch die Schaffung eines Skaterparks. Außerdem wünschten sich vor allem jüngere Mädchen mehr Berührungspunkte mit Tieren und der Natur. Ein Bauernhof mit Pferden stand dabei an vorderster Stelle. (Hierbei muss allerdings darauf hingewiesen werden, dass in direkter Nähe zum Befragungsort auf dem Fest das Ponyreiten angeboten wurde.)

Das Netzwerk im Stadtteil erhielt im Nachgang alle beschrifteten Karten. So werden die Akteure vor Ort die Hinweise der Kinder in ihre Arbeit aufnehmen.

Des Weiteren fanden im Rahmen der Spielflächenplanung vier Tage lang Streifzüge mit Kindern im Stadtteil Heidkamp statt. Auch hierbei ging es darum, den Stadtteil mit seinen Spiel- und Aufenthaltsorten zu zeigen und zu bewerten. Während des „Durchquerens“ des Stadtteils zeigten einander die Kinder ihr Wohnumfeld und die Orte an denen sie sich in ihrer Freizeit aufhalten. Ein erstaunliches Ergebnis zeigte sich darin, dass die beteiligten Kinder ihr eigenes Zuhause als positiv bewerteten und kaum bis gar keine Beschwerden äußerten, während die anderen Kinder, die das Umfeld mit einem außenstehenden Blick betrachteten, sich oftmals sehr kritisch äußerten. Ein weiteres wesentliches Ergebnis wurde darin deutlich, dass auch hier den Kindern Naturerlebnisse fehlen bzw. sie mit der Natur wenig in Berührung kommen. In Folge dieses Ergebnisses ist im November 2015 ein „Urban Gardening“ Projekt auf einem Spielplatz gestartet. Neben den Streifzügen bewerteten zwei Kindergruppen als „Spielplatztester“ die beiden großen Spielplätze des Stadtteils. Wie bereits bei den Befragungen zum Weltkindertag stellte auch hier die Verschmutzung der Flächen den größten Kritikpunkt der Kinder dar. Die Ergebnisse dieses Projekts fließen in die Weiterführung der Spielflächenplanung mit ein.